



Eine Delegation der Fachhochschule PWSZ aus Kalisz besuchte unter anderem die DRK-Kita „Schatzkiste“ in Herringen, um sich über verschiedene Bildungsangebote zu informieren. ■ Foto: Rother

Förderung durch „Stark“

Delegation aus Kalisz besucht verschiedene Elternbildungsangebote

HAMM/HERRINGEN ■ Eine Delegation der Fachhochschule PWSZ aus Hamms polnischer Partnerstadt Kalisz ist in diesen Tagen Gast beim Jugendamt der Stadt. Die Besucher interessieren sich für verschiedene Bildungsangebote und eine mögliche Zusammenarbeit beider Städte auf diesem Gebiet.

Ein Schwerpunkt des Besuchs sind Elternbildungsangebote der Stadt Hamm, die im Rahmen des Leitprojekts „Stark“ vom Kinderbüro initiiert werden. Durch das Projekt werden Eltern und Kinder gestärkt und Lehrinhalte aus Kita und Schule zu Hause vertieft. „Kinder sollen insbesondere in ihrer sprachlichen Entwicklung gefördert werden und Eltern in der Fähigkeit, das Zuhause entwicklungsfördernd zu gestalten“,

so die Stadt. In „Stark“ fände eine enge Zusammenarbeit mit der Elternschule statt. Verankert sind solche Projekte vor allem im Hammer Westen. Daher besuchte die Delegation zunächst die Kita an der Christuskirche, in der ein entwicklungsförderndes Lesen im Vordergrund steht. Dabei wurde den polnischen Gästen demonstriert, wie Eltern mit Migrationshintergrund und deren Kinder beim dialogischen Betrachten von Bilderbüchern miteinander ins Gespräch kommen können. Da Sprache in der Kindheit unter anderem über das Vorlesen gefördert wird, soll Eltern die Möglichkeit geboten werden, ihre Kinder mit Bildergeschichten an Sprache heranzuführen. Auch der DRK-Kindertagesstätte „Schatzkiste“ statteten

die Gäste einen Besuch ab. Hier wurde durch das DRK das Programm „Topfit für die Schule“ vorgestellt. Es wurde von einem Kinderarzt zur Förderung von Schulkompetenzen entwickelt und begünstigt Kompetenzen unter anderem in den Bereichen Motorik, Sprache, Sozialverhalten und Wahrnehmung. Sie werden in Alltagssituationen zu Hause trainiert, so dass keine zusätzlichen Kosten und Mühen entstehen. „Dazu gehört zum Beispiel, dass Kinder beim Einkaufengehen lernen, sich mehrere Artikel zu merken, zu suchen und in den Einkaufswagen zu legen.“ Die Feinmotorik werden durch das richtige Decken eines Tisches gefördert. „Eltern werden hierzu beraten, damit sie ihre Kinder bestmöglich zu Hause unter-

stützen können und diese die Schullaufbahn erfolgreich absolvieren.“ Wichtig ist dem DRK auch eine richtige Ernährung, da sie eine „Basis für eine gute Aufnahmefähigkeit beim Lernen“ ist. Dabei geht es ihm vor allem darum, interkulturelle Kernkompetenzen positiv mit einfließen zu lassen. „Gerade Familien mit Migrationshintergrund leben oft noch eine ausgeprägte Esskultur, die für Elterngruppen bereichernd sein kann“, so das Jugendamt, das noch einen kurzen Einblick in ein neues Projekt in „Stark“ gewährte: In Zusammenarbeit mit einer Fachhochschule in Münster bietet das Deutsche Rote Kreuz das Projekt „Interkulturelle Ernährungskompetenzen für Mütter in Hamm“ an. ■ WA